

Inklusion am Gymnasium

Beitrag von „German“ vom 2. Oktober 2022 08:44

Ich kenne eine Frau mit spastischer Behinderung. Sie sollte in einen speziellen Kindergarten, die Mutter kämpfte sie in den normalen.

Danach sollte sie in die Sonderschule, die Mutter kämpfte sie in die normale Grundschule.

Der nächste Schritt war der in die Hauptschule, auch nach Kampf.

Danach 6jähriges berufliche Gymnasium, Abitur, Studienabschluss mit 1,0.

Immer mit Kampf um den Schulplatz, Nachteilsausgleiche, gegen Vorurteile der Lehrer.

Ohne die Mutter wäre es die Förderschule geblieben.

Diese fragte mich kürzlich, ob das in heutigen Zeiten sicher einfacher sei.

Ich bin mir nicht sicher.

An der Universität gab es übrigens eine tolle Behindertenbeauftragte, die sich von Anfang an kümmerte, an unseren ach so pädagogischen Schulen nie.